

Der Führer



sind seine Bauten



Der Führer und seine Bauten

Bild-Dokumente
Heinrich Hoffmann

Inhaltsverzeichnis	
Mit Prof. Speer . . .	5, 29
Auf dem Baugerüst des	
Führerhauses München	6
Ehrentempel u. König-	
licher Platz München	7, 9
Umbau des Brauerei-	
Hauses München . . .	8
Besichtigung der Partei-	
tagbauten in Nürnberg	10, 12, 14, 17
Tribünenbau Zeppelin-	
Wiese in Nürnberg . . .	11
Luitpoldarena, Ehren-	
tempel in Nürnberg	13

Aufmarschstraße zum Märzfeld.....	15
Modell der Kongress- halle in Nürnberg ..	16
Olympiastadion Berlin	18
Mit dem Erbauer des Olympiastadions	
Prof. March	19
Haus der Deutschen Kunst in München .	20
Über alten Architektur- plänen	21
Der erste Spatenstich zur Reichsautobahn	22
Autobahnstrecke bei Ho- henstein-Ernstthal ..	23

Die Mängelfallbrücke der Reichsautobahn	
Münden—Landeergr. 24	
Besichtigung des Mo- dells der Elbhoch- brücke bei Hamburg mit Dr. Södt	25
Adolf-Hitler-Roog	26
Besichtigung d. Reichs- autobahn	27
Ordensburg Größensee	28
Ordensburg Vogelsang	30
Grundsteinlegung zur Volkswagensfabrik	31
Deutsches Haus Welt- ausstellung Paris	32



5











10













16





18







21





23



24



25



26



27







30



31



32

Das Wort ist wahr geblieben, das der Führer im Jahre 1924 in seinem Buch „Mein Kampf“ niederschrieb: „Die Baukunst erschien mir neben der Musik als die Königin der Künste: meine Beschäftigung mit ihr war unter solchen Umständen auch keine Arbeit, sondern höchstes Glück. Ich konnte bis in die späte Nacht hinein lesen oder zeichnen, müde wurde ich da nie. So verstärkte sich

mein Glaube, dass mir mein
schöner Zukunftstraum,
wenn auch nach langen
Jahren, doch Wirklichkeit
werden würde. Ich war
seit überzeugt, als Bau-
meister mir vereinst einen
Namen zu machen."

Er hat es getan. Aber in
einem größeren Sinne, als
er es damals denken konnte:
als Baumeister eines Rei-
ches. Aber auch als solcher
blieb er seinem künstleri-
schen Ursprung, der Bau-

Kunst als der Königin der
Künste, treu.

Eine uns gesinnungsmäßig
feindliche Presse des Aus-
landes wird nicht müde,
das nationalsozialistische
Deutschland als Kulturlos
und barbarisch zu ver-
schreien. Ihre Vertreter
mögen im Augenschein neh-
men, was auf einem Ge-
biete der Kunst in Deutsch-
land geleistet worden ist
und geleistet wird und ihm
auch nur an nähernd Ver-

gleichwertiges in einem anderen Lande gegenüberstellen. Die Geschichte wird einmal ein vernichtendes Urteil über ihre vorlaute Stütze fällen. Dann werden die Bauten des Führers stehen und ragen und als steinene Denkmäler Zeugen für die Größe einer Epoche sein.

Dr. Joseph Goebbels



Winter-Hilfswerk



des Deutschen Volkes